Der Landrat verwies auf die einstimmige Beschlussempfehlung des Gleichstellungsausschusses in seiner Sitzung am 18.03.2010. Der Frauenförderplan sei im Übrigen inzwischen mit dem Personalrat abgestimmt worden.

Abg. Dr. Fleck merkte an, ihm gehe der Frauenförderplan in zwei Punkten zu weit: Zum einen werde in § 5 „Zielvorgabe“, Abs. 2, dargestellt, dass in der Kreisverwaltung im Vorbereitungsdienst der Beamtinnen und Beamten sowie als Auszubildende bei den tariflich Beschäftigten in den letzten Jahren überwiegend Frauen eingestellt worden seien. Zum anderen nahm er Bezug auf § 8 „Auswahlverfahren und Stellenbesetzung“, letzter Absatz, wonach die Gründe für die Entscheidung zu dokumentieren seien, soweit in Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert seien, eine Einstellung/Stellenbesetzung mit einem männlichen Bewerber vorgenommen werde. Hier sehe er eine Diskriminierung der männlichen Bewerber, weshalb er dem Frauenförderplan nicht zustimmen könne.